

# NEWSLETTER



Februar 2014

## HALLO LIEBE FREUNDE UND INTERESSENTEN AN EINER GEMEINDEGRÜNDUNG IN DORTMUND

Newsletter Nr.3  
der  
Gemeindegründung in  
Dortmund  
Ein Projekt der Ev.  
Gesellschaft für  
Deutschland

„Ich war schon seit bestimmt 20 Jahren nicht mehr in einer Kirche – und jetzt kommt auf einmal die Kirche zu mir“. So formulierte ein Kneipenbesucher nach dem Heiligabendgottesdienst sein Erstaunen. Gottesdienst in einer Kneipe – geht das denn? Wir sagen: „JA!“ Als Gemeindegründungsprojekt haben wir uns vorgenommen, Kirche oder Gemeinde einfach und möglichst unkompliziert zu gestalten. Wir verzichten also bewusst auf einen förmlichen Rahmen oder standardisierte Abläufe. Wir wollen Menschen da begegnen, wo sie sind und uns auch eben dort in Jesu Namen treffen und Gottesdienste feiern. Jesus selbst ist darin unser Vorbild: Er predigte in den Synagogen, auf öffentlichen Plätzen oder eben da wo er gerade war... Ob dieser Ansatz Früchte trägt und ob er wirklich für längere Zeit Bestand hat, wissen wir noch nicht, aber wir sind gespannt darauf es auszuprobieren. Es ist ein Experiment, in dem wir flexibel sein und uns auf Neues, das Gott uns zeigt, einlassen wollen und müssen. Wir bitten dafür um seinen Segen.

In den Sommermonaten haben wir uns öfters sonntags in Parks getroffen und dort Gottesdienste gefeiert. Bei schlechtem Wetter sind wir dann in Wohnzimmer ausgewichen. Spätestens aber als wir bei einem Wohnzimmergottesdienst mit 16 Erwachsenen und 8 Kindern auch räumlich an die Grenzen kamen, mussten wir uns um einen größeren Versammlungsort Gedanken machen. Den haben wir dann auch gefunden: Es ist ein Gartenvereinslokal in einer Kleingärtnersiedlung im Stadtteil Hörde. Also quasi eine Kneipe. Sie wird von einer netten Türkin namens Serap bewirtet. Wir sind dort ihre Gäste und treffen uns parallel zum Frühschoppen im Gastraum, den wir mit einer Schiebetür abtrennen können. Leinwand und Beamer, die sonst für die BVB – Spielübertragungen verwendet werden, dürfen wir mitbenutzen. Der Aufwand bleibt also recht übersichtlich...



### OBEN

Das „Gartenvereinsheim an der Goymark“, in dem wir uns jetzt regelmäßig treffen.

Nach dem Gottesdienst essen wir dort gemeinsam und verbringen noch etwas Zeit miteinander. Wir zahlen keine feste Miete, sondern sind dort Gäste, die über den Verzehr und die Getränke der Wirtin etwas mehr Einkommen bescheren. Von daher freut sich auch Serap über Gemeindegewachstum. ☺

**AN HEILIGABEND...**

war die Kneipe dann auch unser Ort für den



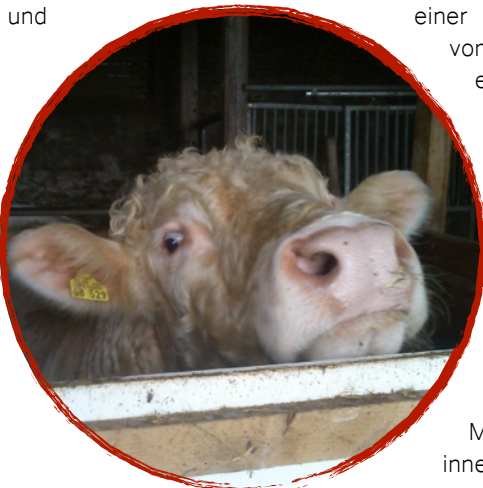
Weihnachtsgottesdienst. Obwohl offiziell der Kneipenbetrieb an diesem Tag geschlossen blieb, hatten wir dennoch einige der üblichen Stammkundschaft an der Theke sitzen. Bei einem Glas Bier lauschten sie andächtig und freuten sich darüber, dass „ihre“ Kneipe zur Kirche geworden ist. Mit etwa 20 Erwachsenen und

10 Kindern war dieser Gottesdienst für uns alle eine Ermutigung.

**ABER NICHT IMMER...**

läuft es „rund“. Eigentlich sollte auch unser Erntedankfest ein solcher Höhepunkt werden. Nachdem wir nach längerem Suchen einen Bauern gefunden hatten, der bereit war uns seinen Hof als Versammlungsort zur Verfügung zu stellen, waren wir begeistert und gespannt, wie es wohl werden würde, Erntedank da zu feiern, wo tatsächlich noch die Ernte eingefahren wird. Alles war hergerichtet: Stühle und Bänke gestellt, E-Piano aufgebaut und sogar einen kleinen Erntedanktisch hatten wir.

Von den Leuten, die wir eingeladen haben, kam allerdings keiner! Außer der Bäuerin und einer Bewohnerin



vom Hof war nur ein neugieriger Jungbulle unser Zuhörer. Das war dann schon enttäuschend. Wir brauchen wirklich immer wieder viel Mut, Geduld und innere Stärke, nach

solchen Entmutigungen weiter zu machen. Aber wir sind davon überzeugt, dass der Eindruck einfache Kirche zu sein passend ist. Es beinhaltet, dass wir Gottesdienste (wir nennen es L-group) und missionarische Kleingruppen (wir nennen es M-group) jeweils im 14-tägigen Rhythmus haben. So können wir Menschen, die es nicht gewohnt sind sonntags einen Gottesdienst zu feiern, dennoch einladen mit uns ihren freien Tag zu verbringen.

**EINE UMFRAGE...**

die Ralf, ein Praktikant, im letzten Herbst in Dortmund gemacht hat, bestätigt diese Zielsetzung. Ralf hat mehr als 1000 Leute kurz interviewt wie sie ihren Sonntag verbringen und um welche Uhrzeit ein Gottesdienst stattfinden sollte, den sie besuchen würden. Auf die Frage nach dem Gottesdienst hat der überwiegende Teil der Befragten überhaupt nicht geantwortet, sondern zu verstehen gegeben, dass sie nie einen Gottesdienst besuchen würden, unabhängig davon, um welche Uhrzeit er stattfinden würde. Die Menschen in Dortmund – und sicher auch darüber hinaus – stehen der Institution Kirche sehr kritisch gegenüber. Ob sie in eine „Kirche“, die sich an einem säkularen Ort trifft kommen würden, bleibt abzuwarten. Aber auf alle Fälle liegen wir mit dem Konzept der M-Group (Mensch und Miteinander) hier viel näher an der Lebensrealität der Menschen. Zum Grillen oder zum Ausflug in den Park haben sich unsere Freunde bisher viel einfacher einladen lassen. Bei diesen Treffen ist es unser Ziel, Freundschaften zu vertiefen, Kontakte zu den anderen im Team herzustellen und



hier und da einen Impuls zu geben oder gute Gespräche zu führen.

Wie ihr seht verfolgen wir sehr stark den Ansatz der persönlichen Evangelisation. Bis ein Mensch zum Glauben kommt kann es eben auch ein langer Weg sein....

Das bedeutet natürlich auch, dass jeder aus dem Team wirklich bereit ist, Kontakte und Freundschaften aufzubauen und 14-tägig auf einen typischen sonntäglichen Gottesdienst mit Predigt, Liedern und Zeiten der Stille zu verzichten. Das ist aber nicht „jedermanns Ding“ und es fällt doch einigen schwer diesen Ansatz von ganzem Herzen zu leben. Hier merken wir, dass das Simplechurch-Modell auch tatsächlich simple-people braucht und auch nur eine bestimmte Art von Menschen erreicht. Ein Beispiel: Über unsere Homepage kam eine Familie zu unserem Heiligabendgottesdienst und ist seitdem regelmäßig bei uns. Der Grund: Der Stil, wie wir Gottesdienste feiern, und auch der Ort macht es möglich ihren Hund mitzubringen. Deshalb sind sie zu uns gekommen.

Das ist ein positives Beispiel. Andererseits gibt es sicher auch viele Menschen die es abschrecken würde, in einer Kneipe Gottesdienst zu feiern...

Wie gesagt: Es ist ein spannendes Experiment und wir erbitten dafür Gottes Segen.

Nun habe ich euch viel über die Rahmenbedingungen erzählt. Jetzt noch etwas zum Inhalt: Derzeit lesen und bearbeiten wir gemeinsam ein Kursbuch mit dem Titel: „Den Spuren Jesu folgen“. Es soll uns anspornen neu zu entdecken wie man als Nachfolger von Jesus Christus lebt. Damit können wir uns gleich herausfordern lassen wie es geht, unser Motto „einfach. Jesus. nachfolgen.“ umzusetzen. Das Buch ist ganz schön herausfordernd und wir merken, dass es gar nicht so „einfach“ ist, wirklich Jesus nachzuahmen und im Alltag nachzufolgen.

Des Weiteren ist uns die Jahreslosung aus Psalm 73 „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ wichtig geworden. Nicht nur als Einzelne, sondern auch als

zur Ruhe kommen zu lassen und neu Kraft und Segen zu tanken. Aber auch als Gruppe haben wir es nötig, einen feinen Sinn zu haben, um zu erspüren, welche Schritte im Gemeindebau dran sind und welche nicht. Wir wollen uns bewusst viel Zeit nehmen um in Gottes Gegenwart zu sein.



Team wollen wir immer wieder ganz bewusst nah an Gott dran sein. Jeder einzelne braucht es, seine Seele in der Nähe des Vaters

#### AKTUELLE ANLIEGEN...

- Es ist unser Wunsch unterwegs zu sein: hin zu den Menschen unseres Alltags, aber auch gleichzeitig viel mehr in Gottes Nähe zu sein. Wir beten um Motivation dies beides umzusetzen.
- Wir beten für Menschen in unserer persönlichen Umgebung, aber auch für Serap und die Kneipenbesucher.
- Über das lange Wochenende am 1.Mai haben wir einen Gemeindeurlaub auf einem Bauernhof im Sauerland. Hier wünschen wir uns gutes Wetter und gute Gespräche.

## WIE KANNST DU HELFEN

- Bete dafür!
- Unterstütze uns finanziell!
- Komm rüber und hilf uns!

#### KONTOVERBINDUNG:

- Inhaber Ev. Gesellschaft f. D.
- Konto Nr: 161000914
- BLZ: 44050199
- IBAN: DE65 4405 0199 0161 0009 14
- BIC: DORTDE33XXX
- Bank: KD.Bank eG Dortmund
- Stichwort: „Simplechurch Dortmund“

## KONTAKT

#### JOHANNES ANSORGE

Tel.: 0231-33028407

Mobil: 0157-77914152

[Johannes@simplechurch-dortmund.de](mailto:Johannes@simplechurch-dortmund.de)

#### STEFAN ARHELGER

Tel.:0231-39968640

Mobil: 0163-9288203

[Stefan@simplechurch-dortmund.de](mailto:Stefan@simplechurch-dortmund.de)